

Michaeliten

Ordenssitz: Roma Aeterna
Ordensoberhaupt: Ab Vermonte Brindisi
Ordensfarbe: Gold
Ordenssymbol: Schlüssel und Corona

Der strahlende Erzengel Michael, der reinste und höchste unter den Engeln ist laut der Dogmatik der angelitischen Kirche die rechte Hand Gottes und der Führer aller anderen Engel. Auch der prachtvolle Himmel der Michaeliten steht im Zentrum der kirchlichen Macht, in der ewigen Stadt Roma Aeterna.

Der Orden der Michaeliten sieht sich somit als der spirituelle und taktische Führer aller anderer Orden. Der jetzige Ab der Michaeliten, Vermonte Brindisi, gilt als Vorbild für all diejenigen, die sich unter Michaels lenkendem Einfluss finden.

Die Wege der Michaeliten

Die geflügelten Diener des goldenen Erzengels sind strategisch gebildet, kampfstark und charismatisch. Ihre Mächte ergänzen diese Eigenschaften noch. Sie sind die Anführer der Engelscharen.

Das Los eines Michaeliten, jeden Tag über Leben und Tod seiner Schar entscheiden zu müssen, drückt oft schwer auf die Gemüter der goldenen Engel. Doch als Anführer ihrer Scharen sind sie gleichermaßen geübt selbst schwere Entscheidungen allein zu treffen, oder aber den Rat ihrer Scharmitglieder einzuholen und deren Erfahrung zu nutzen.

Merkmale des Ordens

Die Engel des Ordens tragen ihr blondes Haar auf Höhe der Ohren geschnitten und im Nacken rasiert oder gezupft. Ihre Farbe ist das wärmende Gold der Sonne, ihre Symbole sind die Strahlenkrone und der Schlüssel. Wie alle Engel sind auch die Michaeliten in weiße Waffenröcke gekleidet und investieren viel Arbeit darin, ihre Schulterpanzer zu verzieren. Aufwendige Muster, Symbole oder gar Gemälde; ihre Schulterpanzer sind grundsätzlich kleine, einzigartige Kunstwerke.

Die bevorzugte Waffe der Michaeliten ist das Langschwert, doch was sie wesentlich gefährlicher macht ist ihre strategische Ausbildung. Vom ersten Tag als Postulant zu heroischen Anführern erzogen, sind die Michaeliten meist gefürchtete Taktiker.

Doch sind sie auch die Stimme des Herrn und sie lieben die Menschen wie Gott es tut; Kommunikation mit dem einfachen Volk gehört somit auch zu ihren Stärken.

Jasviel streckte die Finger soweit er nur konnte bis er das Körbchen mit der Seife und dem Schwamm auf dem obersten Regalbrett zum Kippen bringen konnte. Zufrieden nickte er, als ihm die Pflegeutensilien vor die Füße purzelten und er wickelte sie zu dem Kamm und der Dose wohlduftender Creme in sein Handtuch ein. Der Rest seiner Schar meditierte bereits. Sie waren lang geflogen und die Erholung war dringend nötig, aber er hatte eine repräsentative Funktion die es ernstzunehmen galt und deren optischen Ansprüchen er unbedingt nachzukommen hatte; selbst wenn das bedeutete, dass er weniger Ruhe haben würde als seine Geschwister.

Mit einem strahlenden Lächeln auf den kindlichen Zügen schlüpfte der junge Michaelit leise aus der Cella hinaus und schlich auf nackten Sohlen zu den Waschräumen... nicht einmal Vel - die besonnene Urielitin seiner Schar - würde in der Lage sein auch nur ein Körnchen Schmutz auf seinem reinen Körper zu finden wenn er zurückkehrte. Zumindest nahm er sich das vor.

von himmlischem Glanz



Tage waren länger wenn es regnete... Mühsam löste Jost die vor Kälte fast steifgefrorenen Finger vom Haltegriff seines Pfluges um die zunehmend störrischer werdenden Ochsen vor seinem kleinen Gespann mit einer Weidenrute anzutreiben. Die Tiere wurden auch nicht jünger und das grau in grau ein und desselben, sich ständig wiederholenden Tages machte sie müde, so wie es

Die sind wie Gott

ihn müde machte. Das Volk in diesem Teil des Landes hungerte und insgeheim machte jeder Menschen wie ihn dafür verantwortlich. Er selbst wusste nicht warum die Ernte Jahr um Jahr dünner ausfiel, warum das Korn nicht anging, die Pflanzen nicht gediehen... Er machte nichts falsch, doch scheinbar hegte der Herr einen Groll gegen ihn. Jost hustete, spuckte rötlichen Schleim und fuhr sich mit dem Unterarm über die Stirn als er das Rauschen weißer Flügel vernahm.

Die Stimme drang unter seine Haut, bewegte die zahllosen grauen Härchen an seinen Armen dazu sich einzeln aufzustellen. Er hob den Blick, den Mund vor Staunen weit aufgerissen und zu dem Regen der von der Krempe seines Strohhutes auf sein nach oben gerichtetes Gesicht herabtriebte, gesellte sich salziges Wasser.

Es sammelte sich in den Falten seines alten Gesichtes und rann ihm über die sprachlos gewordene, zu einem dicken Kloß angeschwollene Kehle hinab, in die durchweichte Kleidung hinein. Goldenes Licht brach sich auf seinem Antlitz, erleuchtete ihn selbst. Der Bauer öffnete den Mund, wollte der strahlenden Präsenz Antwort geben, doch der Moment schien ewig in welchem er von Angesicht zu Angesicht stand mit ihm, der war wie Gott.

Als sie den alten Bauern Afanden war er schon durch und durch kalt und steif. Die weit geöffneten Augen starrten in den grauen Himmel und auf seinen Zügen lag ein Ausdruck der Glückseligkeit, den selbst seine engsten Freunde schon lang nicht mehr bei ihm gesehen hatten...

Die Mächte der Michaeliten

Die Seele der Schar

Dieses innige Band verbindet die Scharmitglieder untereinander und ermöglicht eine Kommunikation ohne Worte. Befehle können so still erteilt und Informationen im Geheimen eingeholt werden, ohne dass Sterbliche etwas davon mitbekommen. Die in die Seele der Schar eingebundenen Engel können antworten oder selbst das Wort an jeden in ihrer Schar richten - wobei der Michaelit immer die Möglichkeit hat, dies zu unterbinden.

Die Anwendung dieser Macht schwächt den Michaeliten nicht nennenswert. Weiter als einen Kilometer im Radius vom Scharführer entfernt reicht diese Macht jedoch kaum.

Die Stimme

Mit Hilfe dieser Macht kann der Michaelit die Tonlage seine Stimme derart verändern, dass sie wahlweise einen betörenden, gebieterischen oder unangenehmen Klang annimmt. Diese Macht wirkt auf Menschen äußerst hypnotisch und lässt sie gefügig werden, sollte der Michaelit es darauf anlegen.

Innere Ruhe

Mit dieser Macht ist der Charakter in der Lage in Kampf- und Stresssituationen sämtliche Zweifel beiseite zu wischen und einen klaren Kopf zu bewahren. Alle störenden Emotionen (und auch die weniger störenden) werden ausgeblendet.

Ross und Reiter

Mit dem Zugriff auf ein kollektives Bewusstsein von Strategien verschiedenster Situationen wie Kampfszenarien, Taktiken oder außergewöhnliche Kriegslisten. Dieses Wissen kann er seiner Schar über die Seele der Schar zugänglich machen. Diese spüren daraufhin, welches Verhalten das beste wäre und können danach handeln - oder sich anders entscheiden.

Auf eine subtile Art entsteht außerdem ein noch viel stärkeres Gemeinschaftsgefühl als ohnehin durch die Seele der Schar.

Die Hand Gottes

Der Michaelit kann durch Berührung einer anderen Person seinen zuvor aufgeladenen Körper blitzartig in Form eines elektrischen Schocks abgeben und einer Person entweder einen leichten Schlag versetzen oder ihr beträchtlichen Schaden zufügen.

Herr über den Leib

Der Engel ist in der Lage in Extremsituationen kurzzeitig seine Stärke oder seine Geschicklichkeit über sein normales Maximum zu erhöhen.

Korona

Indem er die ihn umgebende Luft zum leuchten bringt, schafft der Michaelit eine Sphäre aus Licht um sich herum.

Diese Macht ist jedoch mitnichten als bessere Fackel zu missdeuten, denn sie strengt den Michaeliten ziemlich an. Kaum einer kann sie länger als fünf Minuten aufrecht erhalten - und wenn er das tut, ist die Konsequenz entsprechende Erschöpfung. Der Hauptaspekt dieser Macht ist vielmehr die psychologische Wirkung eines, in überirdisches Licht getauchten Engels auf Freund wie Feind - gerade auch in Verbindung anderer Mächte, wie ‚Tohu wa bohu‘, ‚Die Stimme‘ oder ‚Vollmacht‘.

Tohu wa bohu

Durch seine betörende Stimme und seine hypnotisch blau leuchtenden Augen, sowie sein ganzes restliches Auftreten vermag der Charakter eine ganze Gruppe von Menschen in heillose Panik zu versetzen.

Bannstrahl

Indem der Charakter die Luft als Leiter für die ihm innewohnenden Energien benutzt ist er in der Lage regelrechte Blitzstrahlen auf seine Gegner zu schleudern. Ein geübter Michaelit schafft es, sogar noch den überspringenden Blitz auf weitere Ziele zu lenken und eine wahrlich verheerende Wirkung hervorzurufen. Ein Mensch bricht, vom Bannstrahl getroffen, meist augenblicklich tot zusammen.

Der Schrei

Mit einem vernichtenden Schrei vermag der Engel einzig über die Kraft seiner Stimme ein einzelnes Wesen zu töten.

Vollmacht

Dies ist die erweiterte und vervollkommnete Version der ‚Stimme‘. Der Michaelit kann einem anderen Wesen seinen Willen aufzwingen und es sogar zu Taten zwingen, die seinem Selbsterhaltungstrieb widersprechen.

Es ist sehr viel schwieriger sich der ‚Vollmacht‘ zu widersetzen als der ‚Stimme‘, jedoch strengt diese Macht auch deutlich mehr an. Darum können nur sehr geübte und erfahrene Michaeliten diese Macht dazu einsetzen mehr als einen Befehl gleichzeitig auszusprechen.

Signum

Signil

Scriptum